

Bitte klicken Sie die jeweils zutreffenden Kästchen an. Die kleinen Zahlen neben den Kästchen werden nur für die Auswertung gebraucht. Für Sie sind diese Zahlen ohne Bedeutung!

1. *Wenn Sie einmal das Pflegesystem und die Versorgung von Pflegebedürftigen bei uns in Deutschland betrachten: Würden Sie sagen, die Versorgung von Pflegebedürftigen ist bei uns in Deutschland alles in allem ...*

sehr gut.....	☐	1	10
gut	☐	2	
nicht so gut.....	☐	3	
gar nicht gut	☐	4	
Unentschieden	☐	5	
2. *Und was erwarten Sie für die nächsten Jahre: Erwarten Sie, dass sich die Versorgung von Pflegebedürftigen hier in Deutschland in den nächsten 10 Jahren deutlich oder etwas verbessert, oder deutlich oder etwas verschlechtert, oder wird sich da nicht viel ändern?*

Deutlich verbessern	☐	1	11
Etwas verbessern.....	☐	2	
Deutlich verschlechtern	☐	3	
Etwas verschlechtern.....	☐	4	
Unentschieden	☐	5	
3. *Momentan wird unser Pflegesystem ja reformiert. Für wie wichtig halten Sie folgende dabei folgende Ziele?*

	Sehr wichtig	Auch noch wichtig	Nicht so wichtig
Die fachpflegerische Begleitung von Pflegebedürftigen und ihren Angehörigen überall gewährleisten (z.B. durch Gemeindefachschwestern, ambulante Pflegedienste, Beratung)	☐ 1	☐ 1	☐ 1
Das Pflegegeld in der jetzigen Form erhalten	☐ 2	☐ 2	☐ 2
Die Leistungen für Pflegebedürftige ausweiten	☐ 3	☐ 3	☐ 3
Pflege für alle bezahlbar machen	☐ 4	☐ 4	☐ 4
Die Kosten für Heimplätze deckeln	☐ 5	☐ 5	☐ 5
Die Pflegeleistungen vom Einkommen des Pflegebedürftigen abhängig machen	☐ 6	☐ 6	☐ 6
Eine Pflegevollversicherung einführen, d.h. Kosten, die durch die Pflege entstehen, werden vollständig von der Pflegeversicherung übernommen	☐ 7	☐ 7	☐ 7
Die Finanzierung sichern, also dass unser Pflegesystem auch in Zukunft in der Lage ist, den Bedarf an Pflegeleistungen zu decken	☐ 8	☐ 8	☐ 8
Mehr Anreize setzen, damit Angehörige Pflegebedürftige selbst pflegen	☐ 9	☐ 9	☐ 9
Die Leistungen der Pflegeversicherung einfacher und übersichtlicher machen (z.B. Budgets, Geldleistungen)	☐ 0	☐ 0	☐ 0
	12	13	14

4. Wenn Sie an die Zukunft unseres Pflegesystems denken:
Was belastet das Pflegesystem, was sind die größten Probleme?

	Sehr großes Problem	Großes Problem	Weniger großes Problem	Kann ich nicht beurteilen
Personalmangel, zu wenige Pflegekräfte	☐ 1	☐ 1	☐ 1	☐ 1
Belastende Arbeitsbedingungen in der Pflege	☐ 2	☐ 2	☐ 2	☐ 2
Hohe Kosten für Pflegebedürftige und ihre Familien bei der Pflege im Heim	☐ 3	☐ 3	☐ 3	☐ 3
Finanzierung des gesamten Pflegesystems	☐ 4	☐ 4	☐ 4	☐ 4
Bürokratie und Verwaltungsaufwand	☐ 5	☐ 5	☐ 5	☐ 5
Mangelnde Unterstützung für pflegende Angehörige	☐ 6	☐ 6	☐ 6	☐ 6
Mangelnde Bereitschaft der Menschen, Angehörige zu pflegen	☐ 7	☐ 7	☐ 7	☐ 7
Qualität der Pflegeheime	☐ 8	☐ 8	☐ 8	☐ 8
Zu wenig verfügbare Pflegeplätze in Pflegeheimen	☐ 9	☐ 9	☐ 9	☐ 9
Zu wenig verfügbare Plätze in Wohngruppen, Tages- und Kurzzeitpflegeeinrichtungen	☐ 0	☐ 0	☐ 0	☐ 0
Qualität der ambulanten Pflege	☐ 1	☐ 1	☐ 1	☐ 1
Die pflegerische Versorgung auf dem Land	☐ 2	☐ 2	☐ 2	☐ 2
	15/16	17/18	19/20	21/22

5. Nach allem, was Sie selbst erlebt oder gehört haben:
Welchen Aussagen über das Pflegesystem stimmen Sie zu?

	Stimme zu	Stimme nicht zu	Kann ich nicht beurteilen
Die Beiträge für die Pflegeversicherung sind zu hoch	☐ 1	☐ 1	☐ 1
Die Finanzierung der Pflegeversicherung ist langfristig nicht gesichert	☐ 2	☐ 2	☐ 2
Pflege ist für viele Menschen nicht mehr bezahlbar	☐ 3	☐ 3	☐ 3
Pflege bedeutet für Pflegebedürftige und ihre Familien ein Armutsrisiko	☐ 4	☐ 4	☐ 4
Es gibt zu wenig Pflegekräfte	☐ 5	☐ 5	☐ 5
Ohne Zuwanderung werden wir nicht genügend Pflege(fach)personal in Deutschland haben	☐ 6	☐ 6	☐ 6
Es ist sehr schwer einen Pflegedienst zu finden	☐ 7	☐ 7	☐ 7
Pflegebedürftige und Angehörige müssen viele bürokratische Aufgaben erledigen	☐ 8	☐ 8	☐ 8
Angehörige erhalten wenig Unterstützung bei der Pflege	☐ 9	☐ 9	☐ 9
	23/24/25	26/27/28	29/30/31

5. *Nach allem, was Sie selbst erlebt oder gehört haben:
Welchen Aussagen über das Pflegesystem stimmen Sie zu?*

<i>Fortsetzung Frage 5</i>	Stimme zu	Stimme nicht zu	Kann ich nicht beurteilen
Es ist sehr schwer, einen Platz in einem Pflegeheim zu bekommen	☐ 0	☐ 0	☐ 0
Es gibt viele unterschiedliche Regelungen und Leistungen, sodass man sich oft nicht gut auskennt	☐ 1	☐ 1	☐ 1
Wenn ich später selbst einmal gepflegt werden müsste, weiß ich nicht, wie ich das bezahlen soll	☐ 2	☐ 2	☐ 2
Es ist ungerecht, wenn man sein Leben lang in die Pflegeversicherung einzahlt und man bei Pflegebedarf dann nicht ausreichend abgesichert ist	☐ 3	☐ 3	☐ 3
Es ist sehr schwer, eine Tagespflege zu finden	☐ 4	☐ 4	☐ 4
Das Pflegegeld unterstützt Angehörige, die zuhause pflegen, nicht ausreichend	☐ 5	☐ 5	☐ 5
Krankenhäuser und Ärzte stimmen sich nicht gut mit der häuslichen Pflege ab	☐ 6	☐ 6	☐ 6
Pflegende Angehörige werden oft nicht gut beraten, wie man die Pflege zuhause gestalten kann	☐ 7	☐ 7	☐ 7
Viele Menschen sind überfordert, wenn sie Angehörige pflegen müssen	☐ 8	☐ 8	☐ 8
Es ist sehr schwer, einen Platz in der Kurzzeitpflege zu bekommen	☐ 9	☐ 9	☐ 9
Die Qualität der Pflege ist den letzten Jahren eher schlechter als besser geworden	☐ 0	☐ 0	☐ 0
Die Pflegeversicherung übernimmt weniger Kosten und Leistungen als früher	☐ 1	☐ 1	☐ 1
Pflegekräfte verdienen inzwischen besser als viele vergleichbare Berufsgruppen	☐ 2	☐ 2	☐ 2
	23/24/25	26/27/28	29/30/31

In der repräsentativen Halbgruppe A:

6. *Das deutsche Pflegesystem funktioniert ja so, dass vor allem die jüngere Generation die Pflege der älteren Generation finanziert. Durch den demographischen Wandel, die Alterung der Gesellschaft zahlen immer weniger in die gesetzliche Pflegeversicherung ein, während die Ausgaben der Pflegeversicherung immer weiter ansteigen. Welcher Meinung stimmen Sie dabei eher zu?*

- Durch die Alterung der Gesellschaft gibt es inzwischen so viele Pflegebedürftige, dass der jungen Generation die Kosten nicht mehr alleine zugemutet werden können. ☐ 1 32
- Frühere Generationen haben ebenfalls für die Pflege der Älteren gezahlt. Deshalb ist es gerecht, dass heute die junge Generation die Kosten trägt. ☐ 2
- Unentschieden ☐ 3

In der repräsentativen Halbgruppe B: Umgekehrte Reihenfolge der Antwortvorgaben
erst Antwort 2, dann Antwort 1

In der repräsentativen Halbgruppe A:

7. *Durch die Alterung der Gesellschaft zahlen immer weniger in die gesetzliche Pflegeversicherung ein, während die Ausgaben der Pflegeversicherung immer weiter ansteigen. Was sollte man Ihrer Meinung nach tun, um sicherzustellen, dass Pflegebedürftige in Deutschland gut abgesichert sind? (Mehreres kann angegeben werden)*
- | | | |
|---|----------------------------|----|
| Beiträge der Pflegeversicherung für Berufstätige erhöhen | ☐ 1 | 33 |
| Beiträge der Pflegeversicherung für besonders vermögende und gut verdienende Menschen erhöhen | ☐ 2 | |
| Staatliche Zuschüsse/Steuermittel einsetzen | ☐ 3 | |
| Eigenanteile der Pflegebedürftigen erhöhen | ☐ 4 | |
| Die private Vorsorge für den Pflegefall stärker fördern | ☐ 5 | |
| Pflegeleistungen reduzieren, z.B. bei „leichter“ Pflegebedürftigkeit (Pflegegrad 1 streichen) | ☐ 6 | |
| Das Pflegegeld streichen | ☐ 7 | |
| Finanzielle Leistungen von Einkommen und Vermögen der Pflegebedürftigen abhängig machen | ☐ 8 | |
| Eine private Pflegezusatzversicherung für alle zur Pflicht machen | ☐ 9 | |
| Die Kosten für die Pflege durch höhere Steuern finanzieren | ☐ 0 | |
| Vermögende sollten sich im Pflegefall stärker an den Pflegekosten beteiligen müssen | ☐ 1 | 34 |
| Die Pflegeversicherung abschaffen, die Kosten für die Pflege vollständig über Steuern finanzieren ... | ☐ 2 | |
| Partner und Angehörige sollten stärker Pflegeaufgaben übernehmen | ☐ 3 | |
| Angehörige sollten sich wieder stärker finanziell an der Pflege beteiligen | ☐ 4 | |

In der repräsentativen Halbgruppe B:

7. *Durch die Alterung der Gesellschaft zahlen immer weniger in die gesetzliche Pflegeversicherung ein, während die Ausgaben der Pflegeversicherung immer weiter ansteigen. Auch Steuerzuschüsse werden nicht reichen, um das System zu stabilisieren. Was sollte man Ihrer Meinung nach tun, um sicherzustellen, dass Pflegebedürftige in Deutschland gut abgesichert sind? (Mehreres kann angegeben werden)*
- | | | |
|---|----------------------------|----|
| Beiträge der Pflegeversicherung für Berufstätige erhöhen | ☐ 1 | 35 |
| Beiträge der Pflegeversicherung für besonders vermögende und gut verdienende Menschen erhöhen | ☐ 2 | |
| Eigenanteile der Pflegebedürftigen erhöhen | ☐ 3 | |
| Die private Vorsorge für den Pflegefall stärker fördern | ☐ 4 | |
| Pflegeleistungen reduzieren, z.B. bei „leichter“ Pflegebedürftigkeit (Pflegegrad 1 streichen) | ☐ 5 | |
| Das Pflegegeld streichen..... | ☐ 6 | |
| Finanzielle Leistungen von Einkommen und Vermögen der Pflegebedürftigen abhängig machen | ☐ 7 | |
| Eine private Pflegezusatzversicherung für alle zur Pflicht machen | ☐ 8 | |
| Vermögende sollten sich im Pflegefall stärker an den Pflegekosten beteiligen müssen | ☐ 9 | |
| Die Pflegeversicherung abschaffen, die Kosten für die Pflege vollständig über Steuern finanzieren ... | ☐ 0 | |
| Partner und Angehörige sollten stärker Pflegeaufgaben übernehmen..... | ☐ 1 | 36 |
| Angehörige sollten sich wieder stärker finanziell an der Pflege beteiligen | ☐ 2 | |

In der repräsentativen Halbgruppe A:

8. *Pflegebedürftige bekommen unter bestimmten Voraussetzungen finanzielle Unterstützung von der Pflegeversicherung (Pflegegeld). Momentan wird dieses Pflegegeld direkt an den Pflegebedürftigen überwiesen. Jetzt gibt es den Vorschlag, das Pflegegeld in Zukunft an die Angehörigen des Pflegebedürftigen zu überweisen, wenn diese grundlegende Pflegekenntnisse nachweisen und den Zeitaufwand für die Pflegetätigkeit belegen können. Halten Sie das für einen...*
- | | | |
|------------------------------|----------------------------|----|
| guten Vorschlag..... | ☐ 1 | 37 |
| keinen guten Vorschlag | ☐ 2 | |
| Unentschieden | ☐ 3 | |

In der repräsentativen Halbgruppe B:

8. *Es gibt den Vorschlag, dass pflegende Angehörige einen Anspruch auf Lohnersatz erhalten sollen, wenn sie keinen Pflegedienst finden. Halten Sie das für einen...*
- | | | |
|------------------------------|----------------------------|----|
| guten Vorschlag..... | ☐ 1 | 38 |
| keinen guten Vorschlag | ☐ 2 | |
| Unentschieden | ☐ 3 | |

9. *Es gibt ja unterschiedliche Meinungen darüber, wer sich vor allem um die Absicherung von Pflegebedürftigen kümmern soll. Welcher Meinung stimmen Sie eher zu?*
- Es ist ausschließlich Sache des Staates und der gesetzlichen Pflegeversicherung, die Bürger abzusichern, wenn sie pflegebedürftig werden. Wer über Jahre hinweg in die Pflegeversicherung einzahlt, sollte sich auch darauf verlassen können, darüber komplett abgesichert zu sein. ☐ 1 39
 - Die gesetzliche Pflegeversicherung kann nur einen Teil des Bedarfs decken, also die Absicherung des unbedingt Notwendigen, übernehmen. Für alles, was darüber hinausgeht, muss vor allem die junge Generation zusätzlich privat vorsorgen. ☐ 2
- Unentschieden ☐ 3
10. *Einmal angenommen, Sie sind später einmal selbst pflegebedürftig und Ihre Familie übernimmt die Pflege nicht: Gehen Sie davon aus, dass die Pflegeinfrastruktur in Ihrer Region eine qualitativ gute Unterstützung gewährleisten würde, oder haben Sie da Zweifel?*
- | | | |
|---|----------------------------|----|
| Würde qualitativ gute Unterstützung gewährleisten | ☐ 1 | 40 |
| Habe Zweifel | ☐ 2 | |
| Unentschieden, schwer zu sagen | ☐ 3 | |

Fragen 11 bis 15 nur an Personen mit pflegebedürftigen Angehörigen (aktuell oder früher)
Statistik-Frage S5, Punkte 1 bis 3):

11. *Pflegen oder unterstützen Sie zurzeit selbst Familienangehörige, Freunde oder Nachbarn, die dauerhaft pflegebedürftig sind oder Hilfe im Alltag benötigen, also dass Sie sie unterstützen, sich regelmäßig um sie kümmern oder die Pflege organisieren, oder machen Sie das derzeit zwar nicht, haben das aber in den letzten 10 Jahren getan, oder weder noch?*
- | | | | |
|------------------------------------|----------------------------|-------------------------|----|
| Ja, derzeit | ☐ 1 | → Weiter mit Frage 12 ! | 41 |
| Ja, in den letzten 10 Jahren | ☐ 2 | → Weiter mit Frage 12 ! | |
| Nein, weder noch | ☐ 3 | → Weiter mit Frage 15 ! | |

12. *Kümmern Sie sich intensiv oder eher gelegentlich und unterstützend um Ihren pflegebedürftigen Familienangehörigen, Ihre Freunde oder Nachbarn bzw. haben das früher getan?
(Mehreres kann angegeben werden)*
- Intensiv**
- um Familienangehörige..... ☐ 1 42
 - um Freunde..... ☐ 2
 - um Nachbarn ☐ 3
- Eher gelegentlich und unterstützend**
- um Familienangehörige..... ☐ 4
 - um Freunde..... ☐ 5
 - um Nachbarn ☐ 6
-
13. *Haben Sie für die Betreuung bzw. Unterstützung des Pflegebedürftigen Geld oder einen finanziellen Vorteil bekommen, oder ist bzw. war das nicht der Fall?*
- Ja, habe Geld/finanziellen Vorteil bekommen ☐ 1 → Weiter mit Frage 14 ! 43
- Nein, nicht der Fall ☐ 2 → Weiter mit Frage 15 !
- Weiß nicht (mehr) ☐ 3 → Weiter mit Frage 15 !
-
14. *Hätten Sie die Betreuung und Unterstützung des Pflegebedürftigen auch ohne die Geldzahlungen bzw. die finanziellen Vorteile übernommen?*
- Ja,**
- das Pflegegeld spielte für mich/uns keine entscheidende Rolle ☐ 1 44
 - weil es gab oder gäbe schlicht keine alternative Versorgungsmöglichkeit ☐ 2
- Nein,**
- ohne das Pflegegeld wäre ich/wären wir dazu finanziell nicht in der Lage ☐ 3
 - ohne das Pflegegeld wäre ich dazu nicht bereit ☐ 4
 - ohne das Pflegegeld hätten wir keine zusätzlichen Hilfskräfte
(z.B. osteuropäische Haushaltshilfen) bezahlen können ☐ 5
 - Weiß nicht ☐ 6
-
15. *Noch einmal zu Ihren pflegebedürftigen Angehörigen, Freunden oder Nachbarn:
Wo wird bzw. wurde diese Person überall gepflegt? Falls Sie in den letzten Jahren mehrere pflegebedürftige Angehörige, Freunde oder Nachbarn hatten, denken Sie bitte bei dieser und den folgenden Fragen an den aktuellsten Fall.
(Mehreres kann angegeben werden)*
- Im eigenen Zuhause durch die Familie ☐ 1 45
- Im eigenen Zuhause durch einen Pflegedienst ☐ 2
- Im eigenen Zuhause durch eine 24-Stunden-Kraft ☐ 3
- In einem Pflegeheim ☐ 4
- Im Betreuten Wohnen ☐ 5
- In einer Wohngruppe ☐ 6
- Bei Angehörigen oder Freunden in deren Wohnung / Haus ☐ 7
- ANDERES, und zwar: ☐ 8
-

An alle:

16. *Ganz allgemein gefragt:
Was trauen Sie einer geschulten Pflegefachperson zu und was trauen Sie ihr nicht zu?*

	Traue ich zu	Traue ich <u>nicht</u> zu
Gesundheitliche Risiken erkennen	☐ 1	☐ 1
Feststellen, welche pflegerische Unterstützung der Pflegebedürftige benötigt	☐ 2	☐ 2
Empathisch sein	☐ 3	☐ 3
Sich in Heilkunde auskennen	☐ 4	☐ 4
Beraten, wie gepflegt werden soll	☐ 5	☐ 5
Sich mit der körperlichen Versorgung auskennen	☐ 6	☐ 6
Diagnosen stellen	☐ 7	☐ 7
Verantwortung für die gesamte Pflegesituation übernehmen	☐ 8	☐ 8
Sich mit Hygiene auskennen	☐ 9	☐ 9
Angehörige anleiten, Pflegebedürftige zu begleiten	☐ 0	☐ 0
	46	47

17. *Zur Zukunft der Pflege:
Welche der folgenden Entwicklungen würden Sie begrüßen und welche ablehnen?*

	Begrüßen	Ablehnen
Bei der Diagnose und Therapie wird verstärkt Künstliche Intelligenz eingesetzt	☐ 1	☐ 1
Es wird mehr telemedizinische Angebote geben, z.B. Videosprechstunden mit dem behandelten Arzt	☐ 2	☐ 2
Es werden mehr Polikliniken bzw. medizinische Versorgungszentren entstehen, in denen medizinische und pflegerische Versorgung gebündelt ist	☐ 3	☐ 3
Es werden verstärkt Roboter für die Pflege eingesetzt	☐ 4	☐ 4
Die Pflege wird verstärkt durch Angehörige, Freunde, Nachbarn übernommen	☐ 5	☐ 5
Es entstehen verstärkt Pflegestützpunkte, in denen Beratung und fachpflegerische Begleitung angeboten wird	☐ 6	☐ 6
Examierte Pflegerinnen und Pfleger (Pflegefachpersonal) übernehmen eine zentrale, eigenverantwortliche Rolle bei der Pflege (Pflegermanagement)	☐ 7	☐ 7
Pflegefachpersonal übernimmt bei entsprechender Qualifikation Heilkundaufgaben, ohne dass die Anordnung eines Arztes nötig ist	☐ 8	☐ 8
	48	49

STATISTIK:Punkte 1 bis 5 als Screening-Fragen zu Beginn des Interviews

- S1. *Ihr Geschlecht:*
- | | | | |
|--------------------|--------------------------|---|----|
| (1) Männlich..... | ☐ | 1 | 10 |
| (2) Weiblich | ☐ | 2 | |
| (3) Divers | ☐ | 3 | |

- S2. *Ihr Alter:*
- | | | | |
|--|---|-------|-------|
| | <div style="border: 1px solid black; display: inline-block; width: 30px; height: 30px; vertical-align: middle;"></div> <div style="border: 1px solid black; display: inline-block; width: 30px; height: 30px; vertical-align: middle;"></div> | Jahre | 11/12 |
|--|---|-------|-------|

- S3. *Was ist Ihr höchster Schulabschluss?
(Schüler bitte den angestrebten Schulabschluss angeben!)*
- | | | | |
|---|--------------------------|---|----|
| (1) Ohne Schulabschluss | ☐ | 1 | 13 |
| (2) Hauptschulabschluss | ☐ | 2 | |
| (3) Realschulabschluss (Mittlere Reife, Abschluss 10-klassige Polytechnische Oberschule, POS) | ☐ | 3 | |
| (4) Fachhochschulreife | ☐ | 4 | |
| (5) Abitur (Hochschulreife, Fachabitur, Abschluss 12-klassige Erweiterte Oberschule, EOS) | ☐ | 5 | |
| (6) Abschluss eines Studiums (an Universität, Fachhochschule oder Pädagogischer Hochschule)..... | ☐ | 6 | |

- S4. *In welchem Bundesland leben Sie?*
- | | | | |
|------------------------------|--------------------------|---|----|
| Baden-Württemberg | ☐ | 1 | 14 |
| Bayern | ☐ | 2 | |
| Berlin | ☐ | 3 | |
| Brandenburg | ☐ | 4 | |
| Bremen | ☐ | 5 | |
| Hamburg | ☐ | 6 | |
| Hessen | ☐ | 7 | |
| Mecklenburg-Vorpommern | ☐ | 8 | |
| Niedersachsen | ☐ | 9 | |
| Nordrhein-Westfalen | ☐ | 0 | |
| Rheinland-Pfalz | ☐ | 1 | 15 |
| Saarland | ☐ | 2 | |
| Sachsen | ☐ | 3 | |
| Sachsen-Anhalt | ☐ | 4 | |
| Schleswig-Holstein | ☐ | 5 | |
| Thüringen | ☐ | 6 | |

- S5. *Haben Sie zurzeit pflegebedürftige Familienangehörige, Freunde oder Nachbarn, oder hatten Sie in den letzten 10 Jahren pflegebedürftige Familienangehörige, Freunde oder Nachbarn, oder weder noch?*
- | | | | |
|---|--------------------------|---|----|
| (1) Habe zurzeit pflegebedürftige Angehörige, Freunde, Nachbarn..... | ☐ | 1 | 16 |
| (2) Hatte in den letzten 10 Jahren pflegebedürftige Angehörige, Freunde, Nachbarn | ☐ | 2 | |
| (3) Beides (habe zurzeit und hatte in den letzten 10 Jahren) | ☐ | 3 | |
| (4) Weder noch | ☐ | 4 | |

S6. Was ist Ihr höchster Ausbildungsabschluss?

- Ohne abgeschlossene Berufsausbildung ☐ 1 17
- Abgeschlossene Berufsausbildung ☐ 2
- Abgeschlossenes Studium an Hochschule oder Fachhochschule ☐ 3

S7. Sind Sie berufstätig?

- Ja ☐ 1 → Weiter mit S8! 18
- In Berufsausbildung ☐ 2 → Weiter mit S10!
- Arbeitslos ☐ 3 → Weiter mit S9!
- Rentner(in) ☐ 4 → Weiter mit S9!
- Hausfrau/Hausmann ☐ 5 → Weiter mit S9!
- In Elternzeit ☐ 6 → Weiter mit S9!
- Schüler(in) ☐ 7 → Weiter mit S10!
- Student(in) ☐ 8 → Weiter mit S10!
- Anderes, und zwar: ☐ 9 → Weiter mit S10!

S8. Wie viele Stunden arbeiten Sie in der Woche?

Stunden pro Woche

19/20

S9. Berufsstellung
(bei Arbeitslosen, Hausfrauen/-männern usw. letzte bzw. frühere Berufsstellung):

- Facharbeiter/in mit abgeschlossener
Berufsausbildung ☐ 1 21
- Sonstige/r Arbeiter/in ☐ 2
- Nichtleitende/r Angestellte/r ☐ 3
- Leitende/r Angestellte/r ☐ 4
- Beamte/r des mittleren oder
einfachen Dienstes ☐ 5
- Beamte/r des höheren oder
gehobenen Dienstes ☐ 6
- Freiberufler/in, Selbständige/r
mit Angestellten ☐ 7
- Freiberufler/in, Selbständige/r
ohne Angestellte ☐ 8
- Inhaber/in, Geschäftsführer
eines größeren Unternehmens ☐ 9
- War nie berufstätig ☐ 0

S10. Familienstand

- Verheiratet, zusammenlebend ☐ 1 → Weiter mit S12! 22
- Verheiratet getrenntlebend ☐ 2 → Weiter mit S11!
- Ledig ☐ 3 → Weiter mit S11!
- Verwitwet ☐ 4 → Weiter mit S11!
- Geschieden ☐ 5 → Weiter mit S11!

S11.	Haben Sie einen Partner/eine Partnerin?	Ja	☐ 1	23
		Nein.....	☐ 2	
S12.	Haben Sie Kinder?			
	Ja	☐ 1	→ Weiter mit S13!	24
	Nein	☐ 2	→ Weiter mit S15!	
S13.	Wie viele Kinder haben Sie?	1 Kind	☐ 1	25
		2 Kinder	☐ 2	
		3 Kinder	☐ 3	
		4 Kinder	☐ 4	
		5 Kinder oder mehr	☐ 5	
S14.	Wie alt ist Ihr (jüngstes) Kind?		Jahre	26/27
S15.	Wie viele Personen - Kinder und Erwachsene zusammen - leben ständig im Haushalt, Sie selbst bitte mitgezählt?	1 PERSON	☐ 1	28
		2 PERSONEN	☐ 2	
		3 PERSONEN	☐ 3	
		4 PERSONEN	☐ 4	
		5 PERSONEN	☐ 5	
		MEHR ALS 5 PERSONEN	☐ 6	
S16.	Wie wohnen Sie?	Eigenes Haus	☐ 1	29
		Eigentumswohnung	☐ 2	
		Miete	☐ 3	
		Bei den Eltern	☐ 4	
		Keine Angabe	☐ 5	
S17.	Wenn Sie jetzt das derzeitige Einkommen aller Haushaltsmitglieder zusammenzählen, also z.B. Lohn oder Gehalt, staatliche Zuschüsse wie Kindergeld oder Kinderzuschlag, Einkommen aus Vermietung und Verpachtung usw.: Wie groß ist das Nettoeinkommen des Haushalts insgesamt im Monat?	Unter 750 Euro	☐ 1	30
		750 - 999 Euro	☐ 2	
		1.000 - 1.249 Euro	☐ 3	
		1.250 - 1.499 Euro	☐ 4	
		1.500 - 1.749 Euro	☐ 5	
		1.750 - 1.999 Euro	☐ 6	
		2.000 - 2.499 Euro	☐ 7	
		2.500 - 2.999 Euro	☐ 8	
		3.000 - 3.499 Euro	☐ 9	
		3.500 - 3.999 Euro	☐ 0	
		4.000 - 4.999 Euro	☐ 1	31
		5.000 - 7.499 Euro	☐ 2	
		7.500 - 9.999 Euro	☐ 3	
		10.000 Euro und mehr	☐ 4	

S18. Welche Staatsangehörigkeit besitzen Sie?
(Mehreres kann angegeben werden!)

- Deutsche Staatsangehörigkeit ☐ 1 → Weiter mit S19! 32
- Andere Staatsangehörigkeit ☐ 2 → Weiter mit S21!

S19. Sind Sie in Deutschland oder im Ausland geboren?

- In Deutschland ☐ 1 → Weiter mit S20! 33
- Im Ausland ☐ 2 → Weiter mit S21!

S20. Haben oder hatten Ihre Eltern oder zumindest ein
Elternteil eine ausländische Staatsangehörigkeit?
(Spätaussiedler sind hier mitgemeint.)

- Ja, beide Eltern ☐ 1 34
- Ja, ein Elternteil ☐ 2
- Nein, weder noch ☐ 3

S21. Wohnortgröße:

- Unter 10 000 Einwohner..... ☐ 1 35
- Zwischen 10 000 und 50 000 Einwohner ☐ 2
- Zwischen 50 000 und 100 000 Einwohner ☐ 3
- 100 000 oder mehr Einwohner ☐ 4

S22. Postleitzahl des Wohnortes:

--	--	--	--	--

36 - 40